

Quelle: Mitteldeutsche Zeitung, 30.03.2010

Risiko-Fahrer drücken aufs Gas für Verkehrssicherheit

Bildungszentrum stellt das Pilotprojekt „Profilier“ vor, in dem Jugendliche hinterm Steuer zum Umdenken bewegt werden.

VON MICHAEL DEUTSCH

HALLE/MZ - Kickstart, Drängeln, überhöhte Geschwindigkeit, Risikobereitschaft. Kann man jugendliche Autofahrer zu mehr Verkehrsverantwortung erziehen? „Man kann“, ist sich Bernd Koller, Chef des halleischen Bildungszentrums Energie GmbH (BZE), sicher.

Gestern stellte er mit Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Reiner Haseloff (CDU) und Partnern das Ergebnis des in der Bundesrepublik bislang einmaligen Pilotprojektes „Profilier“ vor. Um das Unfall-Risiko jugendlicher zu mindern, probierten der Deutsche Verkehrssicherheitsrat, die Berufsgesellschaft

nossenschaften und Unfallkassen das neue Verkehrssicherheitsprojekt in 15 Monaten aus. 195 Azubis aus 28 Unternehmen nahmen daran teil. Mit Sozialkompetenz-Tests, Schulungen und Verhaltenstraining sollten sie zu neuen Einsichten hinterm Lenkrad gelangen.

Reiner Haseloff betonte, dass die 18 bis 24-jährigen zwar nur neun Prozent der Bevölkerung im Land ausmachen, aber zu 20 Prozent in Verkehrsunfälle verwickelt seien. „2009 starben 32 Jugendliche bei Unfällen, 490 wurden schwer verletzt“, so der Minister, der vom „Profilier“-Nutzen überzeugt ist.

Mit Oliver Mohring und Carolin Schulz berichteten auch zwei Aus-

zubildende über ihre neuen Sichtweisen. „Mir ist meine Verantwortung im Straßenverkehr deutlich geworden“, bescheinigte der 20-jährige, der wie Carolin Schulz noch beim Eingangstest den Risikofahrern zugeordnet wurde.

Koller spricht vom Super-Ergebnis: Wiesen zum Projektstart 46 Prozent aller Teilnehmer ein übliches, also „normales“ Verkehrsrisiko auf, habe man bei 17 Prozent ein leicht erhöhtes Risiko feststellen können. „37 Prozent der Teilnehmer wurden als Risikofahrer eingestuft“, so Koller. 17 Prozent hatten sogar schon einen Unfall verursacht oder erlitten. Beim zweiten Test, Mitte 2009, habe sich die Zahl



Minister Haseloff (zweiter von links) und Bernd Koller (rechts) überreichen Oliver Mohring und Carolin Schulz die „Profilier“-Zertifikate. FOTO: GÜNTER BAUER

der Risikofahrer bereits von 37 auf 24 Prozent reduziert. Laut Koller lag zu Jahresbeginn diese Zahl dann nur noch bei 20 Prozent. Zum Abschluss des Projektes wuchs der Anteil der Teilnehmer mit üblichem Risiko auf 60 Prozent. Und: „Bei den 195 Teilnehmern gab es seit Beginn des Trainings keinen

Unfall“, hob Koller hervor, der aber keinen Hehl daraus machte, dass ein Viertel der Azubis während des Projekts ausgestiegen ist. War die Teilnahme am Pilotprojekt freiwillig, zeigten gestern die Vertreter der Unternehmen großes Interesse, die Schulung ins Ausbildungsprogramm aufzunehmen.